



Drangelis knallte ihren fünften Warp-9 so auf den Tisch, dass die neonblaue Flüssigkeit hochschwappte und sich die Tröpfchen in zischendes violettes Plasma auflösten. "Wie ich den Skandal und das Getratsche im Hühnerstall mitbekommen habe, hab ich sofort versucht, zu Chima durchzudringen. Das einzige was ich erreicht hab, war mit Jengu Kontakt aufzunehmen. Aber da haben sie sie schon mitgenommen." Benga und Fjodora sahen sich an. Benga schüttelte den Kopf. "Jengu! Wir haben seinen Hintergrund nie ganz klären können. Ich hoffe inständig, wir haben keinen Fehler gemacht und er ist ein doch kein Infiltrator und ist in die Sache verwickelt. Klar ist, dass er etwas verheimlicht." Sie schwiegen und Drangelis trank ihr Glas in einem Zug. Eine Nebelschwade nanitenfressender Minibots zog über den Tisch, so dass einen Augenblick das Licht in der Schmugglerbar in Neu-Onitsha noch düsterer wurde. Immerhin verhinderte der Nebel, dass sie hier abgehört werden konnten.

Drangelis war mit einem Trupp an neu rekrutierten Arbeiter_innen für die königinnenliche Bergbaugesellschaft nach Ida gekommen, eine Aufgabe, die als Recruiter und Trainerin erforderlich und so völlig unverdächtig war. In dieser Bar hatte damals auch alles angefangen, als sie vor Jahren nach zuviel Warp-9 begonnen hatte, sich über die "Fotzzone des Eierlutscher Scheißeuropa und seine Cyborgschlampen" auszulassen und dass sie sich das ganze Polkappenwasser, von dessen Verkauf sie reich geworden waren, besser anal verabreichen sollten. Zufällig waren Benga und Nyeri anwesend gewesen, und so hatte sich langsam und allmählich ihr Kontakt angebahnt. Drangelis war mittlerweile unglaublich gut darin, bei den Selektionen weitere Aktivist_innen des Mmadu-Movement einzuschleusen und als Nobots in unterschiedlichen Arbeitsbereichen unterzubringen. Dies hatte ganz wesentlich dazu beigetragen, dass sie allmählich auch in der Expertenkaste klandestine Unterstützer innen gewinnen konnten, ganz zu schweigen von der ständig wachsenden Organisierung der Nobots Chima war klarerweise auf Seite derer gewesen, die gemeint hatten, dass nun der Zeitpunkt nahe wäre, an dem eine Ausschaltung der Königinnen der Auslöser für einen Sturz der Oligarchenkaste sein

Drangelis war Chima vorher nie begegnet, schließlich war sie, Chima, ja auch keine Netzwerkerin. Drangelis war es wie vereinbart gelungen, Jengu zu rekrutieren. Das war allerdings auch nicht so schwer gewesen, er war schließlich fast zwei Meter groß und hatte Muskeln wie ein Wasserbüffel, und er hatte sich auch ohne ihr diskretes Eingreifen schon an die erste Stelle gedrängt gehabt. Zwei Tage später hatte sie ihn dann zu Chima gebracht. Chima war am Panoramaschirm ihrer Suite gestanden. Ihre Gestalt war verschwommen gewesen, nicht nur vom Gegenlicht, sondern auch wegen der Mikrotrainereinheiten, die ihren ansonsten nackten Körper umwimmelten und ihren Muskeln gerade die Elektrostimulationsdosis des Tages verabreichten. Sie hatte nur leicht den Kopf in ihre Richtung gedreht und spöttischgesagt: "Was denkst du dir denn, was ich mit so einem schwer kontrollierbaren Anabol-Walroß anfangen sollte?" Dies war das Stichwort für Drangelis. Sie setzte zu ihrem Verkaufsmonolog an: Dieses Prachtstück sei eine Zierde für jede Escorteza ihren Ranges, sie werde überrascht sein, wie gut er ausgestattet ist, welche Skills man ihm upgegradet hätte und über welche Fähigkeiten er verfüge. Dabei riss sie ihm beiläufig seinen Lappa von den Hüften. Jengu trug die traditionellen Stammeszeichen der Douala, allerdings als Leuchtimplantate ausgeführt. Sie begannen an seinen Schläfen, verliefen über seine Wangen, seine Lippen und das Kinn, und setzten sich über seinen ganzen mächtigen Körper bis zur Spitze seines Penis fort. Drangelis zwinkerte anzüglich. "Zu seiner Ausstattung gehört natürlich auch, dass er über einen Pausenknopf und eine Fernbedienung verfügt." Sie präsentierte Chima einen als eleganten Ring gestalteten Neuroblockercontroler, der in den gängigen Ausführungen bei Bedarf Implantate der Nobot-Sklaven im Kleinhirn aktivieren konnte, die sie in sabbernde kraftlose Würmer verwandelten. In diesem Fall war das Gerät mit Infopaketen und Updates für Chima voll gestopft, und Drangelis konnte es Chima nun übergeben, ohne in Gefahr zu laufen, einen Überwachungsalarm auszulösen.

"Dieses Schmuckstück sollte ich mir also nicht entgehen lassen" sagte Chima und übernahm Ring und Jengu.

Bis zum Skandal waren sie drei in lockerem Kontakt geblieben, alles funktionierte nach Plan - bis jetzt.

"Wenn es dem Chippon-Konsortium nicht gelingt, sie noch vor den Gedächtnisscans rauszuholen, wird ihr nichts anders überbleiben, als einen Erinnerungs-Swash durchzuführen." meinte Benga. "Oder aber sie lassen sie sowieso sofort verschwinden."

"Hat sie dir wenigstens den Reboot-Code gegeben? Sie muss ihn doch weitergegeben haben." fragte Fjodora. "Jengu war bei ihr gewesen, als sie sie holten" sagt Drangelis. Und bestellte einen sechsten Warp-9.

Fruins from the past of the future

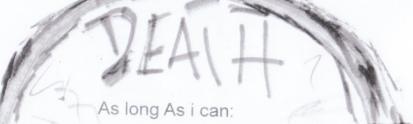
Um Chima herum war nur blendende weiße Helle. Eine ideale Umgebung für Chima zum Nachdenken. Andere, die nicht über ein aufgerüstetes Gehirn mit der Fähigkeit, Furcht oder Panik einfach auszuschalten, verfügten, würden wohl in solchen Isolierzellen verrückt. Chima konzentrierte sich, analysierte noch einmal die Ereignisse und versuchte, sie zu bewerten. Hatte sie zu viel riskiert? Olga die Wasserspenderin und Hilde die Wohltäterin, die Königinnen des EINEN VOLKES. Chima wusste alles über sei. Olga hatte eine grausame Ader, ihre Hofdamen konnten sich glücklich schätzen, wenn sie nach ein paar Monaten und nach ein paar medizinischen Experimenten entlassen wurden und noch sprechen konnten. Am viel versprechendsten war es Chima erschienen, dasd Hilde es scheinbar immer wieder genossen hatte, wenn sie jemand herausforderte, die sich nicht sofort ihrem Willen beugte und keine Angst zeigte. Sie zog dann diese Person in ihre Nähe, überschüttete sie mit Privilegien und spielte mit ihr wie der Mungo mit der Schlange. Wenn Hilde genug gespielt hatte, dann brach sie ihren Günstlingen das Genick. und zwar wortwörtlich und eigenhändig. Sie schenkte ihnen die Wohltat eines kurzen Todes. Chima hatte allerdings geplant, ihr dann zuvorzukommen. Die Gelegenheit war günstig gewesen. Bei dem Empfang schwebten die Königinnen mit ihrem Kometenschweif an speichelleckenden Hofdamen, Gladiatorinnen und Medotechniker innen. Chima riskierte es. Sie sagte zu ihrem Begleiter (nicht mehr Chun Lin, sondern ein neuer, eleganter Konsortiumsfunktionär namens Hashimoto): "Ich würde vor Langeweile sterben, wenn ich mich täglich mit solchen unterwürfigen machtgeilen Lügenpussis abgegeben müsste." Alle erstarrten, und Hashimoto erstickte fast an seinem Sake. Hilde allerdings, Königin Hilde lachte. Am nächsten Tag erhielt sie eine Einladung zum Empfang bei ihr. Und am übernächsten wurde sie von einer anderen eifersüchtigen Favoritin denunziert. Es war nur eine Frage der Zeit, wann sie sie zum Hirnscan und zum Nanodownloader holen und jeden Winkel ihres Bewusstseins durchwühlen würden. Sie musste handeln. Vorsichtig zupfte Chima am Rand ihres rechten großen Zehennagels, eine Geste die allenfalls als Nervosität verstanden werden konnte. Wenn sie sich danach den Finger in den Mund steckte, konnte nicht gesehen werden, dass sie auf eine Mikrokapsel biss, die ein genveränderte Enzyme freisetzen würde, das in der Lage waren, selektiv auf Zellkernebene ihre Erinnerungen an das Movement und ihre Rolle darin auszulöschen. Das Verfahren war noch unsicher und wenig erprobt. Die

Teilamnesie klingt zumeist nicht wieder von alleine ab, ein Reboot war nötig über die Injektion von ganz speziellen DNA-Reparatur-Sequenzen, die in ihrem deaktivierten PET gelagert waren. Die Reaktivierungscodes hatte sie Jengu anvertraut. Die Gefahr bestand, dass sie ohne seine Hilfe womöglich niemand anderer bliebe als Chima die Escortesse. Dennoch: es war

der einzige Weg, die Scans und Naniten davon zu überzeugen, dass sie niemand anderer war, als die für die sie sich ausgab - eben Chima die Escortesse. Aus einem für sie nicht völlig klaren Grund war

sie sicher, dass sie sich auf Jengu verlassen konnte. Verlassen musste. Und sie biss.





Death keep your breath

death ' you will see one day you will die too

> death you will see. one day you will die too

death i break your nose i beat you up death i swear - i kick ass

death you killed my grandma you killed my grandpa and some people still claim that you killed jesus too

death iswear one day no one will belive in you one day we sleep with eyes open we born with stand still heart you will think you are deaf, death cause we are that dead brain smart and you will be so lonely, lonely cause nobody will go down to you

i swear - i kick ass you can bet your life on it! i break your nose i break your leg and arms i steal your scythe when you come arround

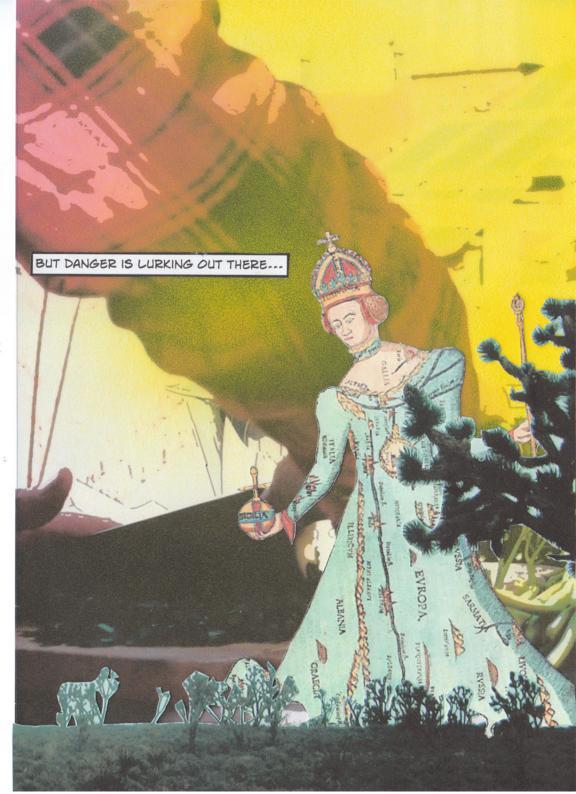
keep your breath

death

get lost!

fuck off!

if you make me RIP i make you CIP /(cut in piece)

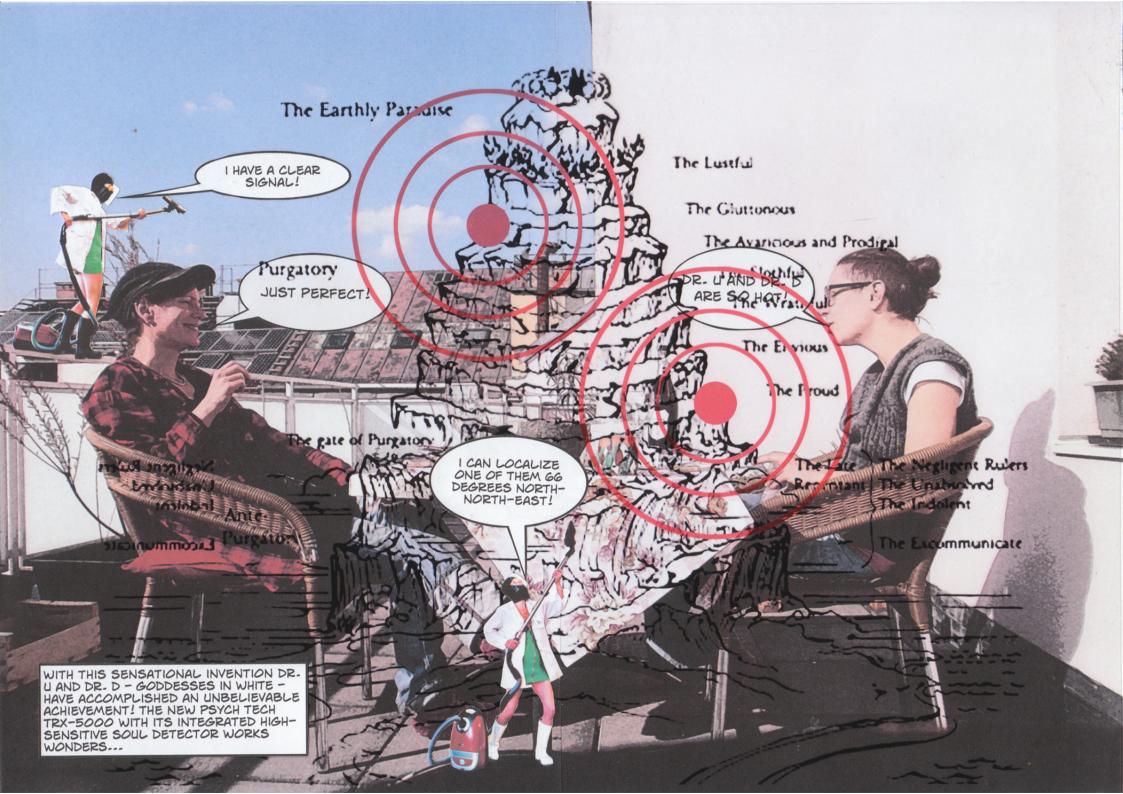




















#8 Grzegorz Kielawski #1 Gü de Klischee #11 Brqt & Sndr #2 zoodirektor **#10 Günter Vallaster** #9 Köstebek #4 a.pawe **#5 Ehrenbürgerin** #6 Drin Sieghilde Lüfti **#3 Evaversum #7 Frau Kerber** YOU THINK THEY'LL IF NOT MAKE IT? WE'RE GONNA FAKE IT! flag: united queendoms DIY industries SAINT and HARLOT + real queens of the world and the like www.unitedqueendoms.com + zine@unitedqueendoms.com photos (cleaning): eva perner photos (switched souls): steffi dittrich